

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 177 (2011)

Heft: 4

Artikel: Von der Dreier- zur Vierergliederung

Autor: Mamin, Pascal

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Dreier- zur Vierergliederung

Das Gefecht mechanisierter Verbände wird beweglich geführt und ist gekennzeichnet durch die Verbindung von Feuer und Bewegung, den koordinierten Stoss von Panzern und Panzergrenadiere sowie dem schnellen Wechsel der Kampfweise zwischen auf- und abgesessenen Kampf. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Vierergliederung für die Gefechtsführung gepanzerter Kampftruppen etabliert. *Hi*

Pascal Mamin

In der Schweiz wurde die Vierergliederung im Rahmen der Armee 61 mit dem Panzer 68 und dem Centurion erfolgreich umgesetzt. Als dann Ende der Achtzigerjahre der Panzer Leopard 2 A4 eingeführt wurde, wollte man ursprünglich die Vierergliederung beibehalten, musste jedoch aus Bestandesgründen einen Kompromiss eingehen. Die Reduktion der Panzerzüge auf die Dreiergliederung wurde folglich nicht aus taktischen Gründen, sondern aus finanzieller Not durchgeführt. Der Panzer Leopard 2 A4 sollte ursprünglich in zwei Tranchen von 380 und 100 Stück beschafft werden. Da die zweite Tranche vom Parlament aus dem Rüstungsprogramm gestrichen wurde, stan-

den nicht für alle Verbände genügend Panzer zur Verfügung.

Entwicklungsschritt 2008/11

Mit dem Entwicklungsschritt 2008/11 und der damit verbundenen Reduktion mechanisierter Kampftruppen sowie dem Werterhaltungsprogramm Panzer Leopard (Pz 87 Leo WE) wurde die Chance genutzt und die ungünstige Gliederung korrigiert. Seither besteht eine Panzerkompanie wiederum aus drei Zügen mit je vier Kampfpanzern. Damit ist sie gleich gegliedert wie die Panzergrenadierkompanien, in denen sich die Vierergliederung seit Jahrzehnten bestens bewährt.

Erhöhte Feuerkraft auf Stufe Zug, mehr Flexibilität im Einsatz und insbesondere eine Vereinheitlichung der Führung auf allen Stufen sind die Hauptziele der

Umgruppierungen der Panzerkompanien. Zusätzlich wird eine Erleichterung bei der Zusammenarbeit mit anderen Truppengattungen angestrebt.

Konsequenzen

Die Anpassungen auf Stufe Kompanie und Zug betreffen hauptsächlich die Gefechtsformationen, die Feuerführung sowie die übrigen Standardverhalten. Mit dem vierten Panzer verfügt der Zug auch über eine verbesserte Beobachtungsmöglichkeit. Der Standardbeobachtungssektor wird breiter und eine Rundumbeobachtung besonders in der Gefechtsformation Kolonne ist besser möglich.

Mit dem Patrouillenführer verfügt der Zugführer nun über einen vollwertigen Stellvertreter, der ihn bei vielen Aufgaben entlasten kann. Dies erhöht die Flexibilität des Zugführers. Er kann

Panzer 87 und Schützenpanzer 2000 gemeinsam in Bereitsstellung. Bilder: Pz Bat 13





Schützenpanzer 2000 im Gefecht.

selbst mit Feuer und Bewegung vorgehen, kleinräumig eigene Aktionen führen (kurzzeitig selbständiges Fixieren und Flankieren eines schwachen Gegners) und verfügt nun über genügend Feuerkraft, eine gegnerische Panzerkompanie über kurze Zeit zu fixieren. Mit einer Besatzung mehr verfügt der Panzerzug über eine grösere Durchhaltefähigkeit auch für Aufgaben wie den Betrieb eines Checkpoints oder der Wache im Bereitschaftsraum.

Zusammenarbeit Panzer und Panzergrenadier

Der wichtigste Vorteil ist jedoch die gleiche Gliederung wie der Panzergrenadierzug. Die wichtige Zusammenarbeit zwischen Panzer- und Panzergrenadierzug wird durch einheitliche Einsatzverfahren stark vereinfacht. Dadurch können einfach gemischte Einsatzverbände gebildet werden, wie z. B. gemischte mechanisierte Züge mit je zwei Panzer- und Panzergrenadiergruppen.

Erfahrungen aus der Sicht eines Bataillonskommandanten

Der Pz 87 Leo WE und der Schützenpanzer 2000 sind hervorragende Partner. Sie haben ähnliche Fahrleistungen und ergänzen sich im Einsatz synergetisch mit Feuerkraft, Schutz und Absitzstärke. Der Bataillonskommandant kann nun einfach gemischte mechanisierte Kompanien bilden.

Auf Stufe Bataillon ändert sich im Bereich Taktik und Befehlsgebung grund-

sätzlich nichts. Im Bereich der Formationsbildung ist es sicher ein Vorteil, dass man die Möglichkeit hat, auf Stufe Zug eine gemischte Formation mit je einer Panzer- und Panzergrenadierpatrouille zu bilden. Ebenfalls zeigt sich, dass der Zugführer im Bereich der anspruchsvollen Standardverhalten (z. B. Durchstossen eines Engnisses) wesentlich mehr Möglichkeiten hat, seine Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Als erheblich anspruchsvoller zeigt sich die Feuerführung auf Stufe Zug. Mit der Dreiergliederung war immer der Zugführer an der Spitze oder in der Mitte und alle Feuerschwerpunkte drehten sich um ihn. Jetzt ist er in der Patrouille links oder rechts und der Sektor Mitte des Zuges ist schwieriger zu bestimmen bzw. zu erkennen. Trotzdem ist es sehr positiv, dass man die bewährten Standardverhalten beibehalten konnte, dadurch wird nach einer kurzen Einführungszeit eine deutlich höhere Feuerkraft auf Stufe Zug erreicht.

Fazit

Vor dem Hintergrund des Gefechts der verbundenen Waffen ist diese Formationsänderung der richtige Schritt und wird die Flexibilität und Schlagkraft der Panzerverbände noch einmal erhöhen. ■



Oberstlt
Pascal Mamin
Betriebswirt FH
Kdt Pz Bat 13
3006 Bern

THE BEAUTY
OF A KEYLESS
WORLD.



Digitales SmartHandle 3062.

Unser Digitales SmartHandle 3062 ist mit dem red dot design award ausgezeichnet! Auch die Technologie begeistert: lange Batterielebensdauer, direkt vernetzbar und als besonderer Clou die einfache SnapIn-Montage – Beschlag auf das Türblatt aufsetzen, Schraube anziehen, fertig! Typisch SimonsVoss.

Telefon: +49 89 99228-0
www.simons-voss.com

Simons Voss
technologies